

Kommission prüft vier Offerten für eine neue Orgel

Bürglen | Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung im Frühjahr geplant

Die Renovation der Kirchenorgel in Bürglen rückt näher. Derzeit werden Offerten für eine neue Orgel geprüft. Über den Kredit soll im Frühjahr abgestimmt werden.

Carmen Epp

Die Hauptorgel in der Pfarrkirche Bürglen ist in die Jahre gekommen. So hat der Kirchenrat bereits vor einem Jahr die Renovation der 1968 eingeweihten Orgel an die Hand genommen und zusammen mit einem Experten eine Orgelkommission gebildet. Diese hat inzwischen weitgehende

Abklärungen getroffen, wie Kirchenratspräsidentin Susanne Bätcher an der Kirchgemeindeversammlung vom Donnerstag, 20. November, sagte. «Dabei hat sich ergeben, dass die bestehende Orgel von geringem historischem Interesse ist und damit ohne Auflagen renoviert werden kann.»

Kreditvorlage im Frühjahr

Nach einer Bedürfnisabklärung hat sich die Orgelkommission entschieden, die Anschaffung einer neuen Orgel ins Auge zu fassen. Dazu wurden Offerten bei vier Orgelbauern eingeholt. «Diese gilt es jetzt zu prüfen und sich für eine Offerte zu entscheiden», so Susanne Bätcher. An einer ausserordentlichen Versammlung im Früh-

jahr 2015 soll der Kirchgemeinde schliesslich der entsprechende Kredit vorgelegt werden. Bis dahin soll auch die Finanzierung abgeklärt werden. «Vorgesehen ist, drei Viertel der Kosten mit Spendengeldern zu decken», so Susanne Bätcher.

Kirchenrat wieder komplett

Aufgrund eines Unfalls konnte Kirchenratsmitglied Max Herger nicht mehr im Rat mitwirken. Nun wurde ein Ersatz gefunden: Bernhard Dittli-Clavadetscher. Der 47-jährige Seklehrer und Hochschuldozent wurde von der Versammlung einstimmig gewählt. Auch die restlichen Mitglieder des Kirchenrats erhielten die Unterstützung für zwei weitere Amtsjahre:

Präsidentin Susanne Bätcher, Vizepräsident Peter Vorwerk, Verwalter Stefan Huonder sowie Mitglied Petra Bissig. Neuwahlen waren auch im Pfarreirat nötig. Nachdem Monika Trüb und Astrid Arnold ihre Demission eingereicht hatten, konnten zwei Personen zur Wahl empfohlen werden: Josef Arnold für das Ressort Liturgie und Anita Roner für das Ressort Diakonie. Auch sie wurden beide einstimmig in das neue Amt gewählt.

Rückstellungen getätigt

Die Verwaltungsrechnung 2013 der Kirchgemeinde Bürglen schliesst mit einem Gewinn von 824 Franken. Dies, nachdem ordentliche Abschnit-

tungen auf dem Kirchgemeindehaus von 72000 Franken vorgenommen und Rückstellungen von 143000 Franken getätigt wurden. Damit weist die Kirchgemeinde Bürglen nun ein Eigenkapital von 383759 Franken auf, wie Verwalter Stefan Huonder ausführte. Auch für das kommende Jahr werden erneut ordentliche Abschnitte von 47000 Franken sowie Rückstellungen in der Höhe von 100000 Franken geplant. Insgesamt budgetiert die Kirchgemeinde für 2015 mit einem Gewinn von 2476 Franken. Der Steuerfuss wird bei 111 Prozent belassen. Sowohl die Rechnung als auch das Budget wurden von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traditionsmetzgerei schliesst im Dezember

Altdorf | Metzgerei Planzer sucht einen Nachfolger

Nach dem Tod ihres Geschäftsführers Melk Bütler sucht die Metzgerei Planzer einen neuen Pächter.

Am 13. Dezember schliesst die Metzgerei Planzer in Altdorf. Karin und Melk Bütler führten die Traditionsmetzgerei Planzer seit mehreren Jahren in einem Pachtverhältnis. «Nach dem Tod meines Mannes im Oktober ist es mir nicht möglich, den Betrieb alleine weiterzuführen», erklärt Karin Bütler, Geschäftsführerin der Metzgerei Planzer. «Zusammen mit der Besitzerfamilie Planzer sind wir auf der Suche nach einer Nachfolgelösung.»

Der Entscheid für die Geschäftsaufgabe ist Karin Bütler nicht leicht gefallen: «Während unserer Geschäftszeit haben wir einen treuen Kundenstamm aufgebaut. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass ich die Mehrbelastung meinen Angestellten und mir selber nicht länger zumuten kann.» Das ist mitunter auch ein Grund, dass das Geschäft bereits am 13. Dezember schliesst. «Den beiden Festangestellten und drei Teilzeitarbeitern musste ich schweren Herzens kündigen», sagt Karin Bütler. Sie sind noch auf der Suche nach einer neuen Beschäftigung. «Auch ich muss mich beruflich neu



Karin Bütler, Geschäftsführerin der Metzgerei Planzer, sah sich nach dem plötzlichen Tod ihres Mannes gezwungen, den Pachtvertrag zu kündigen. Das Fleischfachgeschäft schliesst am 13. Dezember. FOTO: DORIS MARTY

orientieren und weiss zurzeit noch nicht, wie es weitergeht.»

Zur Pacht ausgeschrieben

Karin und Melk Bütler haben sich nebst den Fleischprodukten in der

Produktion von Wurstwaren und im Catering einen Namen gemacht. Nun wird auch dieser Geschäftszweig abgegeben. Karin Bütler wird nächstens das gesamte Catering-Inventar zum Verkauf ausschreiben. «Zur Besitzer-

familie Planzer hatten wir immer ein freundschaftliches Verhältnis», so Karin Bütler. Nun wird die Metzgerei zur Pacht ausgeschrieben. «Zusammen hoffen wir, dass sich doch noch ein Nachfolger finden lässt.» (dmy)

Urner wird Titularprofessor

Die Universität Genf hat Edwin Gnos zum Titularprofessor ernannt. Edwin Gnos, der aus Amsteg stammt und die Matura am Kollegium in Altdorf absolvierte, hat in Bern Mineralogie/Geologie studiert. Nachdem er 1992 seinen Dokortitel an der Universität



Bern erlangt hatte, forschte er an den Universitäten von Montpellier (Frankreich) und Stanford (USA). Danach war er Oberassistent an der Universität

Bern, wo er 2003 habilitierte. Seit 2006 ist Edwin Gnos Kurator für Mineralogie und Petrographie am Naturhistorischen Museum der Stadt Genf. Dieses legt einen Schwerpunkt auf die Vermittlung von wissenschaftlichen Inhalten an ein breites Publikum. Edwin Gnos ist ein international renommierter Forscher, insbesondere auf den Gebieten der Ophiolite (aufs Land geschobene Ozeanböden), der Meteorite und der alpinen Zerrklüft-Mineralien. Als Lehrbeauftragter an der Universität Genf unterrichtet er seit 2009 Bachelorstudierende des ersten und zweiten Studienjahres in Kristallografie und Mineralogie und ist mitverantwortlich bei der Betreuung von Masterstudierenden und Doktoranden. (e)

Grundsteinlegung für neuen Begegnungsort

Altdorf | Spatenstich für Neubau beim «Grünen Haus»

An der Gotthardstrasse 4 in Altdorf entsteht ein Mehrzweckgebäude mit einem Saal, einem öffentlichen Café und multifunktionalen Nebenräumen.

Am Donnerstag, 20. November, fand der Spatenstich für das neue Gebäude statt. Der Neubau wird von einer auswärtigen Unternehmerfamilie realisiert und weitervermietet. Hauptmieterin wird die «Chilä im gränä Hüüs», eine Freikirche, die zum Verband FEG Schweiz gehört. In den letzten drei Jahren hat sich die «Chilä im gränä Hüüs» im 1. Stock des bestehenden Gebäudes an der Gotthardstrasse 4 zum Gottesdienst eingemietet. Die Räumlichkeiten bieten jedoch unterdessen zu wenig Platz. Mit dem Neubau kann die zentrale Lage beibehalten werden, auch der Name «Grünes Haus» soll bleiben. Denn Grün steht für Leben und Hoffnung.

Im Obergeschoss entsteht ein Saal für 120 Personen, der für Gottesdienste und andere Anlässe genutzt wird. Im Erdgeschoss ist ein öffentliches Café geplant: das «Kafe im gränä Hüüs». Dieses wird mit einem kleinen Indoorspielplatz und dem Sitzplatz direkt neben dem Spiel-



Hinten, von links: Andreas Wipfli (Co-Betriebsleiter Café), Thomas Mauerhofer (Pfarrer «Chilä im gränä Hüüs»); vorne, von links: Peter Schuler und Klaus Imholz (beide Vorstand «Chilä im gränä Hüüs»), Erich Aschwanden (Bauherrenvertretung, IUB Engineering AG), Aaron Bohl (Co-Betriebsleiter Café), Stefan Marty (Vanoli AG), Fabio Arnold und Carmen Gisler (CAS Architektenteam). FOTO: ZVG

platz St. Karl ein familienfreundliches Ambiente bieten. Das «Kafe im gränä Hüüs» wird von Aaron Bohl und Andreas Wipfli geführt werden. Dahinter steht der gemeinnützige Verein «Begänig im gränä Hüüs», der sich vor allem im Bereich Ehe und Familie engagiert. – Mit der Projektierung wurden die CAS Architek-

ten, Altdorf, beauftragt. Philipp Aregger und sein Team sind massgebend an der Gestaltung des Neubaus beteiligt, der sich neu in den Dorfkern einfügen wird. Geplant ist, dass das Gebäude im November 2015 bezogen werden kann. (e)

Weitere Informationen zum Neubau gibt es auf www.gruneshaus.ch.

CVP für Gräwimatt-Kredit

Schattdorf | Ortsparteiversammlung

Die Organisatoren des Dorffests sollen finanziell unterstützt werden. Auch die neue Parkplatzbewirtschaftung wird gutgeheissen.

Die CVP Schattdorf hat an ihrer Versammlung vom Mittwoch, 19. November, die Geschäfte der Einwohnergemeindeversammlung vom 24. November diskutiert. Gemeindepräsident Rolf Zraggen stellte das Budget 2015 vor. Zu diskutieren gab in erster Linie ein Antrag der Interessengemeinschaft (IG) Dorffest. Sie wird eine Budgeterhöhung um 15000 Franken beantragen, damit das Dorffest weiterhin durchgeführt werden kann. Die CVP Schattdorf unterstützt das Anliegen der IG Dorffest grossmehrheitlich. Man ist der Meinung, dass es zwar grundsätzlich nicht Aufgabe der Gemeinde sei, Feste zu organisieren. Das Dorffest stelle aber eine Ausnahme dar, weil es für alle Bürgerinnen und Bürger sei und ein Wegfall für die Gemeinde ein grosser Verlust bedeuten würde. Zudem werde es nicht von einem Verein organisiert, sondern fördere den Zusammenhalt der Gemeinde. Die Freiwilligen seien bei der Organisation des Dorffests zu unterstützen. Das Budget wurde von der Versammlung mit der Änderung genehmigt. Auch die mass-

volle Erhöhung des Steuerfusses, das Budget der Wasserkommission und das Budget des APH Rüttigarten wurden von der Versammlung genehmigt. Baukommissionspräsident Werner Aschwanden stellte die neue Bau- und Zonenordnung vor, welche diskussionslos angenommen wurde. Zu Diskussionen Anlass gab hingegen die neue Parkplatzbewirtschaftung. Es wurde vor allem bemängelt, dass für Vereine und freiwillig Engagierte, wie zum Beispiel Mitglieder der Feuerwehr, keine Ausnahmen geschaffen wurden. Dennoch wurde die neue Parkplatzbewirtschaftung knapp angenommen. Für die Wahlen in die Gemeindebehörden wurden die bisherigen Mitglieder allesamt bestätigt. Neu schlägt die CVP Jonathan Wenger für die Baukommission vor. Zum Schluss stellte Gemeinderat Roman Walker den Baukredit für die Erneuerung der Schulanlage Gräwimatt vor. Er betonte, dass es sich dabei um eine langfristige Investition handle. Das vorliegende Projekt sei für die Gemeinde Schattdorf finanziell tragbar und nötig, um den Schulunterricht in der Gemeinde für weitere Jahrzehnte zu garantieren. Es lohne sich, nun zu investieren, um nicht in wenigen Jahren wiederum vor einem Flickwerk zu stehen. Die CVP Schattdorf stimmte dem Projektkredit zu. (e)